

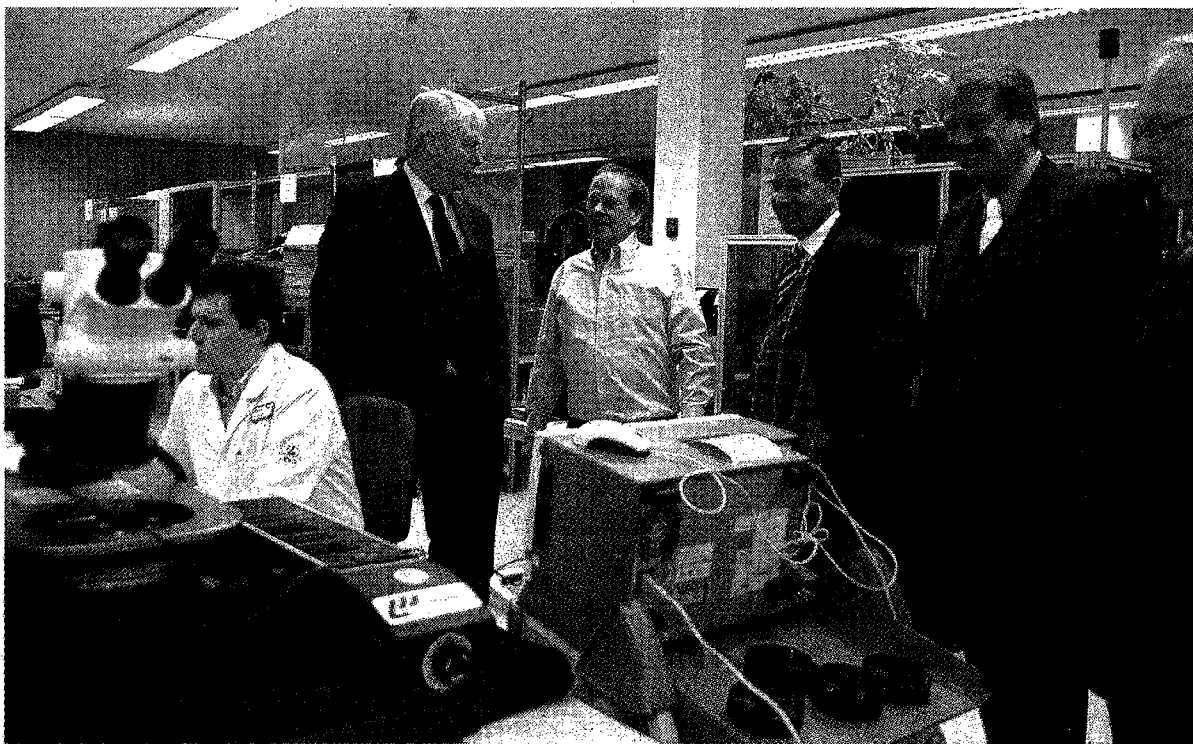
Chip-Spezialist: Bauprojekt im Stubenwald / Langzeit-Konservierung von Elektronik / Verdrossenheit gegenüber der Stadt

HTV peilt Milliarden-Umsatz an

BENSHEIM. Die Halbleiter Test- und Vertriebs GmbH (HTV) hat ein Grundstück im Gewerbegebiet Stubenwald gekauft. Auf dem zirka 7000 Quadratmeter großen Areal an der Stubenwald-Allee soll ein vierstöckiges Gebäude zur Langzeitkonservierung elektronischer Komponenten mit einer angeschlossenen Verwaltungseinheit entstehen.

Das vor 21 Jahren in Bensheim gegründete und weltweit tätige Unternehmen testet und programmiert Chips für die industrielle Anwendung. Der sukzessive vergrößerte Hauptsitz befindet sich in der Robert-Bosch-Straße, beinahe in Sichtweite des neuen Standorts.

Wie Geschäftsführer Edbill Grote beim Informationsbesuch des FDP-Landtagskandidaten Jörg-Uwe Hahn am Mittwoch erklärte, habe HTV das Grundstück vor Weihnachten von der Marketing- und Entwicklungsgesellschaft (MEGB) erworben.



Die Bensheimer Firma HTV möchte expandieren und hat ein Areal im Stubenwald gekauft. FDP-Landtagskandidat Jörg-Uwe Hahn informierte sich im Hauptsitz an der Robert-Bosch-Straße über die Pläne.

BILD: LOTZ

Bauantrag ist eingereicht

Der Bauantrag ist bereits eingereicht. Grote rechnet mit einem halben Jahr Bauzeit, die Investitionskosten liegen laut HTV zwischen 2,5 bis drei Millionen Euro.

Noch vor einem Jahr plante das expandierende Unternehmen, sich mit der Sparte Lagerung und Konservierung komplett von der Bergstraße zu verabschieden und in die Schweiz überzusiedeln.

Edbill Grote begründet die Überlegung mit einer gewissen Verdrossenheit gegenüber dem politischen Gebaren der Stadt Bensheim und deren Gebaren insbesondere bezüglich der Entwicklung des Stubenwald-Areals.

Letztlich haben sich Grote und sein Kollege in der Geschäftsführung, Thilo Tröller, dann doch für den Standort Bensheim entschieden.

Laut Planung wird das Gebäude eine High-tech-Festung für die Lagerung wertvoller elektronischer Komponenten, wie sie insbesondere in der Automobilindustrie zum Einsatz kommen. Der Hintergrund: Die kleinen Bauteile altern schnell, die Versorgung mit wichtigen Ersatzteilen ist nachhaltig gefährdet.

In Zusammenarbeit mit Forschern und Wissenschaftlern hat HTV über fünf Jahre lang ein exklusives Verfahren entwickelt, das die Lebensdauer der Bauteile wesentlich verlängert und deren Verfügbarkeit auch über viele Jahrzehnte gewährleisten kann.

Edbill Grote ist zuversichtlich, dass die Langzeitkonservierung ein wirtschaftlicher Erfolg wird: Wenn das Gebäude steht, rechnet der Ge-

schäftsführer für die folgenden drei Jahre mit einem Umsatzvolumen von bis zu einer Milliarde Euro. Die Verträge mit zwei großen deutschen Automobilherstellern hat HTV bereits in der Schublade.

Dabei handelt es sich um eine Laufzeit von etwa 50 Jahren. Der Modus: Die Firma kauft die Bauteile an und lagert sie für den jeweiligen Kunden ein. Ein Rückkaufvertrag garantiert den ständigen Zugriff auf die elektronischen Komponenten.

Nachdem der ursprüngliche Standort mehrfach vergrößert wurde – der jüngste Neubau ist erst ein Jahr alt –, wurde es dem Unternehmen in der Robert-Bosch-Straße für seine ambitionierten Zukunftspläne schlichtweg zu klein.

Die Typenvielfalt der Ersatzteile

erfordert immense Kapazitäten und sorgfältig justierte Lagerbedingungen.

Die HTV-Zauberformel nennt sich thermisch-absorptive Begasung und kann den Alterungsprozess bis zu 75 Prozent verlangsamen. Derzeit beschäftigt die Firma HTV 175 Mitarbeiter und unterhält Dependancen in Frankfurt/Oder und der Schweiz.

Der Umsatz rangiert bei etwa 25 Millionen Euro im Jahr. In das neue Gebäude sollen zunächst zehn Kollegen „einziehen“, danach soll die Mannschaft auf 20 erhöht werden.

Die Sicherheitsbedingungen sind anspruchsvoll: Das wertvoll bestückte Lager soll zur Not auch Flugzeugabstürze und Erdbeben überleben.

tr